

C. 5 B  
36

# Vesper in der Sophienkirche.

Dresden, Sonnabend, den 1. Oktober 1898, nachm. 2 Uhr.

1. **Präludium** für Orgel (Es-dur) von Moritz Vogel.
2. **Vater unser** von Michael Praetorius (1571—1621).
3. **Arie** für Sopran aus der Cantate „Was frag' ich nach der Welt“ von Joh. Seb. Bach, gesungen von Fräulein Louise Ottermann, Concert- und Oratorien-sängerin, hier.

Es halt' es mit der blinden Welt,  
Wer nichts auf seine Seele hält,  
Mir eckelt vor der Erden.  
Ich will nur meinen Jesum lieben  
Und mich in Buß' und Glauben üben,  
So kann ich reich und selig werden.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 195, 1.

Dein Wort, o Herr, bringt uns zusammen, da wir in der Gemeinschaft steh'n, es läßt an uns die heil'gen Flammen des Glaubens und der Liebe seh'n. Wir werden durch das Wort der Gnaden auch zur Gemeinschaft jener Schar, die um das Lamm beständig war, gelockt und kräftig eingeladen.

## Vorlesung.

5. **Andantino** (E-dur) aus der Sonate op. 132 von F. Rheinberger.

6. **Geistliches Lied** (op. 107 Nr. 3) von Osk. Wermann.

O daß mich Engelschwingen trügen, wohin die Sehnsucht längst sich schwang! O daß schon heut und lebenslang mein Herz und deins zusammen schlügen! — Da mahnt dein Wort: Laß fort und fort an meiner Gnade dir genügen.

Oft will der Kleinmuth mich betrügen, wenn es an Hochzeitswein gebricht; kommt deine Stunde, Herr, noch nicht? Wann quillt das Wunder in den Krügen? Da mahnt dein Wort zc.

Daß mich nicht Satans Fäuste schlügen, hab' dreimal ich den Herrn geklagt. Und dreimal hat der Herr gesagt: Im Kreuzeszeichen sollst du siegen! Drum laß ich gern, still in dem Herrn, an seiner Gnade mir genügen. (K. Kögel).

7. **Achtstimmige Motette** von F. Mendelssohn.

Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten. Denn du bist der Gott meiner Stärke; warum verstoßest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt? Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung, daß ich hineingehe zum Altare Gottes zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott. Was betrübst du dich, meine Seele und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

# Manuskript

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...